



Zweck des Verbands

BirdLife Luzern: gemeinsam für einen vielfältigen und naturnahen Kanton Luzern!

Gegründet 1988 als Luzerner Natur- und Vogelschutzverband LNVV engagiert sich BirdLife Luzern für den Schutz von Natur und Landschaft und die Förderung der Biodiversität im Kanton Luzern. 21 lokale Natur- und Vogelschutzvereine (Sektionen) mit über 3000 Mitgliedern sind heute im Verband BirdLife Luzern zusammengeschlossen.

BirdLife Luzern setzt sich für die natürlichen Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen sowie die naturkundliche Weiterbildung und Jugendarbeit ein. Die Erhaltung und Förderung der Biodiversität, der einheimischen Vogelarten und ihrer Lebensräume sind die besonderen Anliegen. BirdLife Luzern versteht sich als Anwalt der Natur und engagiert sich für intakte Lebensräume vor unserer Haustür – und für mehr Lebensqualität, jetzt und in Zukunft.

BirdLife agiert lokal bis weltweit: BirdLife Luzern ist ein Kantonalverband von BirdLife Schweiz. Der nationale Verband vereint 20 Kantonalverbände und 430 lokale Natur- und Vogelschutzvereine. BirdLife Schweiz ist Gründungsmitglied von BirdLife International und gehört weltweit zu den zehn grössten BirdLife-Partnern.



Der Mittelspecht ist eine eher zierliche Spechtart. Sie hat eine Vorliebe für Wälder mit alten, grobborkigen Bäumen wie etwa Auen- und Eichenwälder (Foto Frank Vassen).

Abschied und Neuanfang

Der langjährige Präsident Peter Knaus hat sein Amt 2024 an ein neues Co-Präsidium abgegeben.



Yvonne Keiser und Christian Schano
Co-Präsidium BirdLife Luzern

10 Jahre amtierte Peter Knaus als Präsident von BirdLife Luzern. Immer fröhlich und positiv, immer voller Energie, immer bereit sofort anzupacken – so haben wir Peter kennengelernt. In seiner Zeit als Präsident hat er den Vorstand kräftig vergrössert, eine Geschäftsstelle ins Leben gerufen und die «Stunde der Wintervögel» auf die Beine gestellt. BirdLife Luzern ist unter Peter professioneller und schlagkräftiger geworden.

Wir danken Peter für sein langjähriges Engagement, welches aber noch nicht zu Ende ist. Auch heute ist er noch Redaktor des BirdLife Luzern Infos, Organisator der Zentralschweizer Naturtagung und Content Creator auf den sozialen Medien von BirdLife Luzern.

Das erste Jahr des Co-Präsidiiums hat uns einiges abverlangt und wir sind sehr dankbar, dass wir auf eine initiative Geschäftsführerin und auf sehr engagierte «Vorstandsgschpänli» zählen können. Es ist nicht immer einfach, neben Job und Familienleben alles unter einen Hut zu bekommen. Aber es findet sich doch immer jemand der sagt: «Ja, das mache ich!».



Die Helm-Azurjungfer kommt im Kanton Luzern nur an einigen wenigen Wiesengraben und kleinen Bächen im Reusstal sowie im Suhrental vor (Foto Ruedi Wüest Graf).

Voller Tatendrang

Ohne unsere Geschäftsführerin Susanna Lohri wären wir nur halb so schlagkräftig. Ihr Engagement spornt uns alle an.



Susanna Lohri
Geschäftsführerin

Nebst der Verabschiedung unseres langjährigen Präsidenten Peter Knaus und dem Einleben des Co-Präsidiums von Yvonne Keiser und Christian Schano stand das Jahr 2024 ganz im Zeichen der Biodiversitätsinitiative. Wir haben Flyer verteilt, Leserbriefe geschrieben, Diskussionen geführt und zusammen mit Pro Natura das kantonale Komitee zusammengestellt. Viele positive Reaktionen aus der Bevölkerung und das grosse Engagement einiger unserer Sektionen haben uns zu Höchstleistungen motiviert. Die Enttäuschung über das schlechte Abstimmungsergebnis war entsprechend gross. Trotzdem oder gerade deswegen machen wir weiter und sind voller Tatendrang, wo immer möglich Positives für die Natur zu schaffen.

Auch dieses Jahr haben wir mit dem Projekt «Aufwind für Luzerner Vögel», Modul «Hecken für Neuntöter und Co», zusammen mit Luzerner Landwirt:innen und Privatpersonen insgesamt 1330 m neue Hecken gepflanzt und 990 m artenarme Hecken aufgewertet. Diese Hecken sind gemäss der Heckenschutzverordnung des Kantons Luzern geschützt und werden die Artenvielfalt der Luzerner Landschaften noch während Jahrzehnten fördern und uns mit Blüten und Gezwitscher erfreuen.

Auch im Modul «Brutplätze für Mauersegler» sind wir überdurchschnittlich gut auf Kurs: Im Jahr 2024 wurden 191 Nistkästen abgegeben, 47 Beratungen durchgeführt und Freiwillige bei der Erstellung von Inventaren in 17 Gemeinden unterstützt. Besonders gefreut hat uns die Initiative zweier BirdLife-Grundkursleitenden in Weggis, dank deren Engagement in wenigen Wochen knapp 60 verschiedene Nistkästen verteilt und viel Sensibilisierungsarbeit in der Bevölkerung geleistet wurde.

Damit die Natur auch bei Bauprojekten, Gesetzesänderungen und wichtigen kantonalen Strategien nicht unter die Räder kommt, waren wir 2024 politisch, raumplanerisch und juristisch aktiv und haben Stellungnahmen, Mitwirkungen und - sofern nicht anders möglich - Einsprachen eingereicht. Mehrmals wurden unsere Forderungen erfüllt und es hat sich gezeigt, dass ökologischere Lösungen möglich und umsetzbar sind. Ob unsere Punkte in der Stellungnahme zum Projekt «Vorstudie Moderne Melioration Wauwiler Ebene» ebenfalls aufgenommen werden, ist noch offen. Auf jeden Fall bleiben wir dran, denn wir sind überzeugt, dass in der Wauwiler Ebene die Interessen des Naturschutzes mit den Interessen der Landwirtschaft vereint werden können.

Um uns möglichst effizient für die Natur einzusetzen und gut koordiniert zu arbeiten, sind wir dieses Jahr auf Microsoft 365 umgestiegen und nutzen seit neuem Microsoft Teams für die Kommunikation innerhalb der Geschäftsstelle und des Vorstandes. Dank der flexiblen und massgeschneiderten Unterstützung durch Martin Käch und die Suco Informatik AG verlief der Umstieg reibungslos, auch wenn es nicht ganz ohne ein paar tiefe Seufzer ging.

Mehr fürs Gemüt hingegen war der Anlass «Spiel für Vögel» von unserer Partnerin Lucerne Festival, der am 25. August auf dem Europaplatz stattfand. Die Musiker:innen des Lucerne Festival überraschten die Passant:innen mit einem Pop-Up Konzert und machten auf die bedrohte Lage der Vogelwelt aufmerksam. BirdLife Luzern war mit einem Stand präsent, informierte über das Projekt «Hecken für Neuntöter und Co» und durfte im Anschluss von Lucerne Festival eine Spende von CHF 15'000 entgegennehmen.

Die Zusammenarbeit mit unseren Sektionen ist sehr positiv und von viel gegenseitigem Wohlwollen geprägt. Die Geschäftsstelle steht jederzeit für allerlei Fragen aus den Sektionen zur Verfügung und unterstützt gerne mit Rat und Tat. Der Austausch mit den Sektionen ist uns wichtig.



Richard Stadelmann zeigt uns am Vorstandsausflug Abschnitte des revitalisierten Aabaches in Mosen am Hallwilersee (Foto Susanna Lohri).

Hecken für Neuntöter und Co

Das Projektziel von 2500 m neu gepflanzten Hecken wurde 2024 erreicht. Bis zum Projektende im Jahr 2026 pflanzen wir aber weiter.

Das Modul «Hecken für Neuntöter und Co» war auch im Jahr 2024 sehr erfolgreich. Wir haben insgesamt 1330 m neue Hecken gepflanzt und 990 m artenarme Hecken mit Dornensträuchern aufgewertet. Die Zielvorgabe des von 2022 bis 2026 dauernden Projektes konnte damit bereits Ende 2024 erreicht werden. Mit Stand 21. Januar 2025 stehen wir mit einem Total von 3447 m neu gepflanzten Hecken und 3800 m aufgewerteten Hecken sehr gut da. Dies war nur möglich dank dem unermüdlichen Einsatz unserer Heckenfachmitarbeitern Patrick Zemp, René Hardegger und Martin Buchs, den zahlreichen motivierten Freiwilligen und unseren Sektionen, die tatkräftig mitangepackt haben.

Nebst der Pflanzung neuer Hecken und der Aufwertung artenarmer Hecken haben wir viel in die Heckenpflege investiert. Die ersten drei Jahre müssen die jungen Sträucher vom hochwachsenden Gras befreit und vor Wildverbiss geschützt werden, damit sie sich auch richtig entfalten können. Zusätzlich legen wir - wo immer möglich - Kleinstrukturen wie beispielsweise Asthaufen an. Wo es sinnvoll ist, finanzieren wir im Rahmen des Projektes auch einmal eine Strauchgruppe oder die Pflanzung eines Einzelbaumes.



Heckenpflanzung in Wohlhusen (Foto Patrick Zemp).

Jahr	Neupflanzung lawa (m)	Neupflanzung Stiftungen (m)	Aufwertung (m)
2022	140	90	2415
2023	1658	229	395
2024	889	441	990
Total	2687	760	3800

Die Zusammenarbeit mit den Landwirt:innen erleben wir sehr positiv und sehen das Projekt als Türöffner. Der Austausch, der sich bei einer gemeinsamen Pflanz- oder Aufwertungsaktion ergibt, ist sehr wertvoll und öffnet so manche Möglichkeit für eine weitere Zusammenarbeit.

Am 15. September wurden wir auf Anfrage eines am Projekt teilnehmenden Landwirtes in Willisau dazu eingeladen, einen Stand am Anlass «Vo Buur zo Buur» aufzustellen. Der Anlass fand bei schönstem Septemberwetter statt und hat viele Besucher:innen angezogen, die auch am Stand von BirdLife Luzern Halt machten oder vorbeiflanierten. Es war eine sehr gute Gelegenheit, unser Heckenprojekt weiteren Landwirt:innen schmackhaft zu machen und die Besuchenden für die Vogelwelt zu sensibilisieren.

Auch im Jahr 2025 sind wieder Heckenpflanzungen und Aufwertungen geplant. So tragen wir weiterhin zu einer artenreicheren Luzerner Landschaft bei.



Unser Stand am Anlass „Vo Buur zo Buur“ wurde rege besucht (Foto Patrick Zemp).

Mehr Nistplätze für Mauersegler


Im Modul «Nistkästen für Mauersegler» wurden 191 Nistkästen abgegeben, in 17 Gemeinden Inventare erstellt und viel Sensibilisierungsarbeit geleistet.

Die Fortschritte des Moduls «Nistkästen für Mauersegler» sind ebenfalls sehr befriedigend. Wir haben im Jahr 2024 191 Mauersegler-Nistkästen abgegeben und sind dem Projektziel von 500 Nistkästen in 5 Jahren einen grossen Schritt nähergekommen. Die stetig steigende Anzahl unserer kostenlosen Beratungen durch Martin Buchs und Robert Sticher aus unserem Vorstand zeigen, dass unser Angebot bekannter wird.

Zusätzlich zur Abgabe der Mauersegler-Nistkästen haben wir im Jahr 2024 auch eine rekordverdächtige Anzahl anderer Nistkästen abgegeben: 68 Meisenkästen, 120 Schwalbennisthilfen, 7 Nisthilfen für Halbhöhlenbrüter und 7 Turmfalkenkästen. Zwar ist das Modul auf die Förderung des Mauerseglers ausgelegt, aber mitunter zeigt unsere Beratung, dass es sinnvoller ist, Nisthilfen für andere Arten als den Mauersegler zu installieren (z.B. für die Mehlschwalbe). Zuweilen möchten die beratenen Personen auch gerne noch weitere Arten fördern. Wir bieten dazu natürlich gerne Hand.



Nicht alle unsere Mauersegler-Nistkästen wurden so spektakulär wie hier in Weggis montiert (Foto Renata Rösli Heini).



Jahr	Anzahl abgegebene Nistkästen	Anzahl Beratungen	Anzahl Gemeinden mit Mauersegler-Inventar
2022	103	13	0
2023	121	23	10
2024	191	49	15 (+2 in OW)
Total	415	85	15 (+2 in OW)

Unsere Beratungsarbeit beinhaltet auch die Begleitung von grösseren Bauprojekten. In Schötz beispielsweise wird die Turnhalle saniert, die eine grosse Mauersegler-Kolonie beherbergt. Diese wird von unserer Sektion, dem NAVO Schötz, betreut. Robert Sticher aus dem Vorstand unterstützt den NAVO Schötz und die Bauherrin, damit nach der Sanierung mehr Brutplätze zur Verfügung stehen und die Kolonie zukünftig entsprechend wachsen kann.

In Schüpfheim soll das bestehende Altersheim abgerissen werden. Wir setzen uns gemeinsam mit den Naturnetz Schüpfheim dafür ein, dass die Mauersegler auch im Neubau ein Zuhause finden.

Zusammen mit der Vogelwarte organisierten wir am 7. Mai eine Einführung in «PopMon». Auf dieser Plattform können Daten zu Brutplätzen des Mauerseglers, aber auch von anderen Gebäudebrütern eingetragen werden. Im Anschluss fand draussen eine Einführung ins Kartieren von Mauersegler-Brutplätzen statt. Es nahmen 25 Personen teil, welche sich zum Glück durch den strömenden Regen nicht beirren liessen und mit wertvollen Tipps und Tricks nach Hause gingen.

Während der Brutzeit der Mauersegler zwischen Mai und August haben dann zahlreiche Freiwillige in 15 Gemeinden Rundgänge durch die Quartiere gemacht und die Brutstandorte erfasst. Das Mauersegler-Inventar wächst dank diesem Engagement stetig an. Die Daten können auf dem WebGis der Vogelwarte (<https://webgis.vogelwarte.ch/#/>) eingesehen werden. So kann dem Schutz und dem Erhalt von Nistplätzen bereits bei der Planung von Sanierungen oder dem Abbruch und Neubau von Gebäuden Rechnung getragen werden.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei all unseren Sektionen und Freiwilligen bedanken, die sich jahrein, jahraus für die Mauersegler einsetzen und ihre Leidenschaft für die Flugkünstler an andere weitergeben.

Aus- und Weiterbildungsangebot

Viele Naturbegeisterte nahmen auch dieses Jahr an unseren Veranstaltungen teil oder besuchten unsere Kurse.

Auch im Jahr 2024 wurden neben zahlreichen Exkursionen, Vorträgen, Kinderanlässen sowie Arbeitseinsätzen etliche Kurse auf verschiedenen Stufen angeboten, dies oft in Zusammenarbeit mit unseren lokalen Sektionen. Ornithologische Grundkurse (OGK) fanden in Emmen, Kriens, Sursee und Weggis statt und führten insgesamt 67 Personen in die Welt der Vogelbeobachtung ein. Im Juni schlossen 16 Teilnehmende den Feldornithologiekurs (FOK) mit der Prüfung, 10 weitere Teilnehmende mit einer Kursbestätigung ab. Im Januar startete ein neuer eineinhalbjähriger FOK mit 25 und im Februar ein Feldbotanikkurs mit 22 Teilnehmenden.

Im Oktober konnten wir die 5. Zentralschweizer Naturtagung mit dem Themenschwerpunkt «Gewässer- und Feuchtlebensräume» mit 90 Teilnehmenden durchführen. Ebenfalls im Oktober startete der Grundkurs «Naturschutz», den wir zusammen mit ProNatura und WWF anbieten.

In der Ornithologischen Weiterbildung (OWB) konnten alle sechs Module erfolgreich durchgeführt werden. Durchschnittlich besuchten jeweils 16 Personen das ganze Modul und vertieften so ihr ornithologisches Wissen. Als besonderes Highlight bleibt die Exkursion zum Vogelzug auf der Rigi in Erinnerung. Es herrschten perfekte Bedingungen mit intensivem Kleinvogelzug und wir wurden von einem spektakulären Besuch eines Gänsegeiers überrascht.



Gänsegeier übersommern immer häufiger in der Schweiz. Dieses Individuum blieb bis Anfang Oktober und zeigte sich anlässlich der OWB auf der Rigi (Foto Guido Huser).

Wir fördern den Nachwuchs

BirdLife Luzern hat mit den «BirdLife Jungvögu» seit 2021 eine Jugendgruppe für Kinder und Jugendliche.

Auf je vier Ausflügen im Frühling und Herbst beobachtete die Jugendgruppe «Bird-Life Jungvögu» vor allem Vögel, aber auch Säugetiere, Amphibien, Reptilien, Insekten und einiges mehr. 2024 waren 14 Kinder und Jugendliche bei den «Jungvögu» dabei.

Das Highlight im Frühjahr war die Exkursion in die Bolle di Magadino. Zwar konnte der Steinkauz nicht gefunden werden, dafür haben die Kinder gegen 100 Arten gesehen. Das 7. «Bördleif» Vogelrally fand am 20. April statt und war leider von starkem Dauerregen begleitet. Es nahmen 3 Teams mit insgesamt dreizehn Kindern an einer dreistündigen, begleiteten Vogelpirsch rund um den Rotsee teil. Das Ziel des Anlasses war, möglichst viele Vogelarten aufzuspüren und Spass am Beobachten zu haben. Alle Teams zusammen haben trotz wetterbedingten Herausforderungen 39 Vogelarten entdeckt.

Das Highlight im Herbst war der jährliche Arbeitseinsatz. Diesmal pflanzten die «Jungvögu» eine richtig grosse Hecke für Neuntöter und Co. von drei Reihen à 165 Meter, insgesamt zirka 450 Pflanzen. Es wurde gelocht, eingegraben und eingezäunt, damit Rehe und Hirsche die Jungpflanzen nicht abfressen. Die Kinder und Jugendlichen packten richtig gut an. Dafür gab es viel Lob und am Schluss noch frisch von der Bäuerin gebackenen Lebkuchen.



Das Frühjahres-Highlight: In der Bolle di Magadino haben die Jungvögu über 100 Arten beobachtet (Foto Peter Knaus).

Vorstand und Delegierte

Viele Freiwillige engagieren sich für BirdLife Luzern. Zweimal fand ein Austausch mit den Sektionen statt.

Der Vorstand setzte sich im Jahr 2024 wie folgt zusammen (in Klammern das Jahr der Wahl): Martin Buchs (2016), Carolle Dommen Durrer (2023), Martin Käch (2014), Yvonne Keiser (2023), Mario Piazza (2020), Christian Schano (2024), Martina Schybli (2020), Manfred Steffen (1998), Robert Sticher (2016), Gabriela Stäheli-Sticher (2024). Die Delegierten bei BirdLife Schweiz waren: Markus Bieri (2022), Heidi Fischer (2013), Jan Pfister (2024) und Anna Stäubli (2024). Als Rechnungsrevisoren amtierten Christoph Furrer (2024) und Markus Alig (2022).

Die Delegiertenversammlung von BirdLife Luzern fand auf Einladung des Natur- und Vogelschutzvereins Schötz im Restaurant Moods in Schötz statt. Nach der Versammlung besuchten wir eine Aufwertungsfläche des Vereins und hatten bei einem Apéro Zeit zum «Gschpröchle».

Am 26. September fand die 9. Vorständekonferenz im MaiHof in Luzern mit 34 Teilnehmenden aus 14 Sektionen statt. Christoph Meyer, Co-Präsident des NV Horw zeigte den Teilnehmenden der Vorständekonferenz auf, wie wichtig eine gute Kommunikation ist. Philipp Christen von der Albert Koechlin Stiftung stellte das Projekt (G)Artenvielfalt vor. Die Konferenz bietet jeweils eine gute Plattform für den Austausch unter den Sektionen.



Teilnehmende der Vorständekonferenz lauschen dem Referat von Christoph Meyer zum Thema Kommunikation (Foto Susanna Lohri).

Auszug aus der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2024 schliesst mit einem Gewinn von CHF 76'180 ab (Vorjahr: Gewinn CHF 70'128).

Budgetiert war ein Verlust von CHF 16'950. Dank zahlreicher nicht budgetierter Einnahmen konnten wir das Jahr äusserst erfolgreich abschliessen. Die Bilanzsumme beläuft sich Ende 2024 auf CHF 581'774, das Organisationskapital beträgt CHF 419'041.

Erfolgsrechnung	2023	2024
Ertrag	407'814	442'888
Beiträge und Spenden	195'282	226'197
Ertrag aus Aktivitäten BLLU	212'532	216'690
Finanzertrag	1349	1185
Aufwand	-326'816	-317'243
Beiträge an BLCH, Fundraising	-33'744	-37'023
Aufwand aus Aktivitäten BLLU	-291'472	-271'158
Beiträge an Sektionen	-1'600	-4'062
Beiträge aus zweckgebundenem Kapital	0	-5'000
Jahresergebnis vor Veränd. Fondskapital	82'347	126'829
Veränderung Fondskapital	-12'219	-50'649
Gewinn	70'128	76'180

Bilanz	2023	2024
Total Aktiven bzw. Passiven	493'839	581'774
Fremdkapital kurzfristig	113'894	75'000
Fremdkapital langfristig	11'552	11'552
Organisationskapital	298'265	419'042
Jahresergebnis	70'128	76'180

Sektionen und Jugendgruppen

21 lokale Natur- und Vogelschutzvereine sind als
Sektionen bei BirdLife Luzern dabei

Sektion	Präsident:in 2024
EschenBach Natur	Felix Föhn
KriensNatur	Robert Sticher
Lebendiges Rottal	Manfred Steffen
Natur Rothenburg	Rosmarie Amrein und Felix Caduff
Natur- und Vogelschutzverein Dagmersellen	Vreni Albisser
Natur- und Vogelschutzverein Emmenbrücke	Carmen Christen
Natur- und Vogelschutzverein Horw mit Kindergruppe	Christina Imobersteg und Christoph Meyer
Natur- und Vogelschutzverein Schötz	Philipp Grob
Natur- und Vogelschutzverein Wauwil-Egolzwil mit Jugendgruppe	Ruedi Baumann
Natura Malters und Umgebung mit Jugendgruppe	Marianne Tomasz
Naturnetz Region Willisau	Kollegialsystem
NaturNetz Schüpfheim	Josef Wyss
NaturRaum Oberer Sempachersee	Res Helfenstein
NaturReiden mit Jugendgruppe	Markus Bieri
Naturschutzverein Ruswil	Giselle Knüsel
Natur Michelsamt	Margrit Lang-Galliker
Ornithologische Gesellschaft der Stadt Luzern	Kollegialsystem
Ornithologischer Verein Region Sursee mit Kinder- und Jugendgruppe	Samuel Wechsler
Ornithologischer Verein Wolhusen (Obmann Vogelschutz)	Guido Renggli
Pro Weiher Roggliswil	Petra Geiser
Pro Wolermoos Knutwil	Peter Meier

Danke vielmals!

Ohne vielfältige ehrenamtliche und finanzielle Unterstützung könnte BirdLife Luzern zahlreiche Arbeiten nicht umsetzen.

Unser herzlicher Dank gilt den Aktiven in den Sektionen, die sich mit viel Herzblut und Enthusiasmus für den Natur- und Vogelschutz einsetzen. Ohne dieses Engagement wäre der Kanton Luzern um manche Naturperle ärmer! Ein grosses Dankeschön geht an die Referent:innen, die Leiter:innen von Kursen und Exkursionen, an die Delegierten und die Revisoren, an die Spender:innen sowie an alle, die sich für die Luzerner Natur einsetzen.

Für die Unterstützung im Jahr 2024 möchten wir uns speziell bei folgenden Personen bedanken: Marisa Derungs (Administration), Christina Niederer (Layout Birdlife Info, Jahresprogramm), Guido Häfliger (Webseite), Maria Jakober (Naturtagung), Jan Pfister (technische Unterstützung) und Peter Knaus (Naturtagung, Social Media, Birdlife Info). Ganz viele Fotografen und Fotografinnen stellen uns zudem ihr Bildmaterial zur Verfügung. Auch ihnen gilt ein herzliches Dankeschön, auch wenn wir sie hier nicht alle nennen können. Wir bedanken uns auch bei der Schweizerischen Vogelwarte Sempach, deren Räumlichkeiten wir für unsere Vorstandssitzungen und die Naturtagung nutzen dürfen.

Im Projekt «Aufwind für Luzerner Vögel» haben uns unterstützt: Ala (Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz, Bernd Thies Stiftung, Dienststelle Landwirtschaft und Wald Kanton Luzern, Ernst Göhner Stiftung, JTI Dagmersellen, Lucerne Festival, P. Herzog Stiftung, Stierli Stiftung, Dr. Berthold Suhner Stiftung für die Natur, die Tierhilfe Stiftung Ruppanner, Stiftung Temperatio.

Im Projekt «Naturbildung» haben uns unterstützt: Amt für Wald und Landschaft Kanton Obwalden, Bernd Thies Stiftung, Paul Schiller Stiftung, Dienststelle Landwirtschaft und Wald Kanton Luzern, Ernst Göhner Stiftung, P. Herzog Stiftung.

Beim Kurs «Grundkenntnisse Naturschutz» haben uns unterstützt: Albert Koechlin Stiftung, Lotteriefonds Luzern, Regionalkonferenz Umweltschutz, Schweizerische Vogelwarte Sempach.

Impressum

BirdLife Luzern, 6000 Luzern, www.birdlife-luzern.ch

Texte: Susanna Lohri, Yvonne Keiser, Martin Käch, Gabriela Staehlin-Sticher

Titelseite: Neuntöter (Michael Gerber)

Rückseite: Zwergtaucher, Vogel des Jahres 2024 (Michael Gerber)

Februar 2025



BirdLife Luzern
6000 Luzern

www.birdlife-luzern.ch
www.facebook.com/BirdLifeLuzern
www.instagram.com/birdlife.luzern
www.linkedin.com/company/birdlife-luzern

Spendenkonto:
Luzerner Kantonalbank, IBAN CH69 0077 8202 7004 9200 3

Kontakt:
Susanna Lohri, susanna.lohri@birdlife-luzern.ch



**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen

